



Copyright 1909  
The House of Kuppenheimer  
Chicago

### Vollständige Auslage von neuen Herbststilen für Männer

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf unsere vollständige Auslage von neuen Herbstkleidungsstücken für Männer und junge Männer lenken.

Jedes einzelne Kleidungsstück in dieser Auslage hat die kritische Unterzuchung eines geübten Mannes bestanden der ein Experte ist für Material, Nachwerk und kunstfertige Ausführung; daher gelangen nur solche Kleidungsstücke in unseren Laden die wirklich unserem Standard von Qualität entsprechen.

Wenn wir sagen „vollständige Auslage“, meinen wir daß Ihr hier finden werdet: jeden korrekten Styl für den Herbst, jeden neuen Stoff, jedes neue Muster, eine Größe für jede Statur und einen Preis für jedes Portemonnaie, einerlei wie klein.

Bedenkt auch daß wir außerdem nur einen Preis haben. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß wir berechtigt sind anzunehmen daß diese Ankündigung von großem Interesse ist für jeden Herrn oder jungen Mann in und um Grand Island.

Preise rangiren von \$8.50 bis \$25.00

# Sam Hexter,

dem einzigen strikt Ein-Preis-Kleiderhändler.

In tiefer Trauer wurde die Familie Cleary hier am Montag verabschiedet durch die Nachricht daß James Cleary, Sr. welcher sich in Los Angeles als Anwalt niedergelassen hatte, dort am Sonntag Nachmittag im See ertrunken sei. Cleary war mit anderen jungen Leuten beim Baden, als zwei Mädchen, die Fräulein Delaide und Julia Smith, sich zu weit hinauswagten und in Gefahr gerieten. Cleary wollte ihnen zu Hilfe eilen, ertrank jedoch bei dem Versuch, da er des Schwimmens fast unkundig war. Die Mädchen wurden von den Anderen glücklich gerettet. Der Ertrunkene war der zweitälteste Sohn der Familie, und war erst vor etwa zwei Jahren, als er die Universität absolviert hatte, dorthin gezogen um sich eine Laufbahn zu gründen. Er war hier aufgewachsen und war ein vielversprechender, beliebter junger Mann, dessen früher Tod (er war erst 27 Jahre alt) sehr zu bedauern ist. Sein älterer Bruder Leo reiste nach Anfuhr der Trauerbestattung gleich mit dem ersten Zuge nach Los Angeles, um die Leiche, wenn sie geborgen werden konnte, hierher zu begleiten.

Zwei regelrechte Opiumhöhlen wurden am Sonntag Abend hier entdeckt und von der Polizei ausgehoben, eine über dem „Von Ton“, dem Restaurant des Chinesen Leo Lung, und die andere bei der Wäscherei seines Rassegenossen Song Sing an Ost dritter Straße. Als die Polizei in den Raum über Lung's Restaurant drang fand man denselben nur spärlich erleuchtet durch eine kleine Lampe wie sie die Opiumraucher benutzen, und lagen Raucherutensilien bereit. In der anderen Spelunke fand man auch leistungsfähige Ausrichtung, dieselbe war aber nicht in Gebrauch. Ein junger Mann aus Fremont, der bei Lung als Kassierer angestellt gewesen, war es, der die Behörde auf die Raucherhöhlen aufmerksam machte. Lung hatte ihm, wie er erzählte das Opiumrauchen gelehrt. Als neulich die Restaurantkassiere beraubt wurde kam der junge Mann in den Verdacht bei dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein und wurde eingesperrt, bis sich der Verdacht auf andere lenkte und man

ihn frei ließ. Sein Vater war unterdessen aus Fremont hergekommen und hatte, da er seinen Sohn selbst nicht mehr sah, demselben ausgefragt bis er gestand, Opium geraucht zu haben. Der Vater that sodann das Weitere. Lung wurde festgenommen, später aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Er behauptet er habe es niemals Anderen erlaubt Opium zu rauchen, und bezeichnet die Angaben seines bisherigen Angestellten als unwahr.

Die von den Vermaunssöhnen zum Andenken an die berühmte Vermaunsschlacht abgehaltene Deutschfeier verlief sehr erfolgreich. Das Wetter war am Sonntag wirklich herrlich, und ließ der Besuch der Festlichkeiten wenig zu wünschen übrig. Von den Komitemitgliedern war voll auf Vorfrage getragen für alle Arten Vergnügungen. Besonders Interesse erregte das Armbrustschießen und beteiligten Viele sich an diesem, fast in Vergessenheit gerathenen, alterthümlichen Sport. Es waren Preise ausgesetzt für die besten Schützen, und waren folgende die Gewinner derselben: Herrenpreis, Frank Rabe; erster Damenpreis, (ein von Emil Wolbach gestifteter Seidenschirm im Werthe von \$5.00): Frau Albert v. d. Heyde, die zweimal in's Schwarze traf; andere gute Schützen unter den Frauen die Preise genannten waren Frau Frank Tschander, Frau Gus Sander, Frau Bernhardt Wiese, Frau Frank Kunze und Frau Die Brase. Der obligate Gerstensaft, sowie alle sonstigen Erfrischungen waren in Hülle und Fülle vorhanden, und unter solchen Umständen amüsierte man sich so gut, und verfloßen die Stunden so schnell, daß es schon ehe man sich's versah Abend war. Die Musik spielte jedoch wieder so flott auf daß man alle Müdigkeit einfach bis auf weiteres verschob und sich erst recht den lustigen Reigen anschloß. Erst gegen Mitternacht begab man sich auf den Heimweg, in schönen Bewußtsein einander wieder in rechter alter Geselligkeit näher getreten zu sein. Der schon sehr starke Verein zeigt ein bedeutendes, erfreuliches Emporblühen und Gedeihen.

### Die Nachkommen des Altreichskanzlers.

Graf Herbert v. Einsiedel, Leutnant der Reserve des 1. Gardebrigaden-Regiments, meldet von seiner Besichtigung im Kreise Rothenburg im schlesischen Bezirk Liegnitz aus die Geburt eines Töchterchens, das ihm seine Gemahlin, die Gräfin Irene, v. Einsiedel, geborene Gräfin Bismarck, geschenkt hat. Diese wenig beachtete Familienangelegenheit darf deshalb einiges Interesse beanspruchen, weil das Töchterchen, das dem Grafen und der Gräfin Einsiedel geboren wurde, das erste Urentkinds des Fürsten Otto von Bismarck ist. Die Gräfin Einsiedel ist in der That eine Enkelin Bismarcks, die zweite Tochter seines jüngeren Sohnes, des 1901 verstorbenen Grafen Wilhelm Bismarck, im Verwandten- und Freundeskreise „Bill“ genannt, aus dessen Ehe mit seiner Frau, der Gräfin Sibylle Bismarck, geborene v. Arnim aus dem Hause Kröchelndorf. So erhebt die Nachkommenchaft des Altreichskanzlers jetzt zum ersten Male in der dritten Generation. Im Ganzen sind jetzt 14 Nachkommen Otto v. Bismarcks am Leben, die sich auf drei Generationen verteilen: eine Tochter, sieben Enkel, fünf Enkelinnen und eine Urentkelin.

Getty Greens Sohn ist nach New York gekommen, um ein Luftschiff zu kaufen. Hat Getty deshalb das schöne Geld geparkt, damit es in die Luft auf und davon fliegt?

### Schnitzel.

Die Prohibition ist die schlimmste Feindin der Mäßigkeit.

In Rotterdam ist die Cholera aufgetreten. Sie wurde von Rußland eingeschleppt. Bekanntlich kann aus Rußland nichts gutes kommen.

Vinl Pain Tabletten — Dr. Schoop's — lindern Kopfschmerz, Frauenkopfschmerz, irgend welche Schmerzen, irgendwo, höher in 20 Minuten. Formel auf der 25 Cent's Schachtel. Fragen Sie Ihren Apotheker oder Ihren Arzt bezüglich dieser Formel — sie ist gut. Theo. Jessen.

### Berfälschte oder reine Seide?

Beim Einkauf von Seidentoffen sind die meisten Frauen immer noch recht rathlos und unbeholfen. Dabei ist Seide heutzutage durchaus nicht mehr ein so seltener Artikel wie früher, wo man sich vielleicht ein- oder zweimal im Leben ein Seidentuch zulegen konnte. Das tollte dann aber auch ein kleines Kapital und bezugte seinen Werth durch gediegene Scherere. Jetzt, wo die Seide so billig geworden ist, daß selbst die kleinsten Verhältnisse lebende Frauen sich ihre seidene Staatsroben und ihre hübschen Sonntagsblusen aus Seide ohne große Opfer beschaffen kann, will man doch auf die reiche Schere des Stoffes nicht verzichten. Und was das Zeitliche ist — man erhält sie auch. Die Fabrikanten müssen die Namen des laufenden Publikums zu befriedigen suchen, wenn sie Geschäfte machen wollen. Was bleibt ihnen da anderes übrig, als daß sie die begehrtesten Bekleidungsgegenstände und ihnen „reine“ Seide für einen billigen Preis liefern. Wie das zugeht, soll hier erzählt werden.

Der rohe Seidenfaden hat trotz seiner Feinheit eine große Festigkeit, so daß die Haltbarkeit der Seide durchaus nicht von ihrem Gewicht abzuhängen braucht. Der rohe Seidenfaden jedoch, der die Weichheit und den Glanz, die man bei Seidentoffen so sehr schätzt. Man muß den Faden zunächst noch durch Kochen in einer Seidenlösung von dem ihm anhaftenden Seidenleim befreien, wodurch er allerdings 25 bis 30 Prozent an Gewicht verliert. Diesen Verlust sucht der Fabrikant durch künstlichen Zusatz wieder auszugleichen, was man das „Erweichern“ der Seide nennt. Falls zu diesem Erweichern pflanzliche Stoffe, wie Blauholz, verwendet werden, gefährdet man die Haltbarkeit des Seidenfadens nicht sonderlich; anders ist es bei Verwendung von chemischen Mitteln, wie Jinnfals. Dies verleiht jedoch dem Stoff einen ganz besonders schönen „Griff“, so daß es als Erweichungsmittel am meisten in Betracht kommt. Hauptlich die billigen und dabei schweren Seidentoffe sind über 80 Prozent erweichert, so daß von wirklicher Seide hier nicht mehr viel die Rede sein kann. Daß aber diese Stoffe trotz ihrer Schwere und ansehnlichen Festigkeit weniger haltbar sind, wird man wohl begreifen.

Wer aber trägt die Schuld an dieser Täuschung? Nicht der Fabrikant, wie das laufende Publikum gar zu gern behaupten möchte, sondern das Publikum selbst, das schwere und dabei billige Seidentoffe fordert. Es soll auch nicht als Fehler bezeichnet

werden, daß das Publikum Verlangen nach diesen Stoffen trägt, da Seide in ihrem Glanz und ihrer schmieglamen Weichheit nun einmal einen besonderen Reiz ausübt; aber man soll sich nicht selber vortäuschen, für wenig Geld „schwere“ Waare kaufen zu können, und nachher auf die Fabrikanten idelten, weil diese Waare so viel weniger hält als die Seidentoffe unserer Urgroßmütter. Unerfahrene Seide ist nicht besonders schwer, sondern dünn, aber sehr im Griff und sehr haltbar. Will man also einen dauerhaften Seidentoff kaufen, so trachte man nicht danach, daß er recht dünn sei, und lege auch einen guten Preis an. Im übrigen sollen diese Reizen nicht dazu dienen, der Käuferin die billigen Seidentoffe zu verleiden, sondern sie über den Werth der Waare aufzuklären.

### Neben der echten Seide gibt es noch die Kunstseide, die allerdings mehr für Bekleidung in Frage kommt. Kunstseide, die aus Bilanzenfasern hergestellt wird, unterscheidet sich von Naturseide durch ihren stehenden Glanz, auch ist sie sich härter und strobartiger an. Ein untrügliches Mittel, die Echtheit der Seide zu erkennen, ist das Feuer. Echte Seide brennt langsam unter unangenehmem Geruch und ohne Flamme, während Kunstseide und mit Baumwolle untermischte Seide mit heller Flamme brennen.

### Die Saffoons und die Rothschilds.

Aus London wird geschrieben: Der in Paris erfolgte Tod der Lady Saffoon, der kunstbegabten Gattin des englischen Politikers und Finanzmanns Sir Edward Saffoon, hat auch in der Londoner Gesellschaft allgemeine Theilnahme hervorgerufen. Der Tod der Lady, die durch ihre Verträge mit Sir Edward die beiden großen jüdischen Handels- und Finanzhäuser Rothschild und Saffoon auch familiär verband, lenkt den Blick auf eine der Familien der Welt, deren Oberhaupt sich mit Stolz königliche Ansehnlichkeit nennen können. Die Saffoons haben fast den gesamten Handel für Nord- und Zentralafrika an sich gerissen, soweit die Versorgung der Berberrämme in Betracht kommt. Sie stammen aus Mesopotamien, leiteten ihre Geschäfte lange Jahre von Bagdad aus und bezogen gegenwärtig ihr Hauptquartier in Bombay, von wo aus sie den Handel mit Zentralafrika, Kleinasien, Arabien und Nordafrika beherrschen. Ihr Name gilt bei den räuberischen Arabern und Berberrämmen im Hinterlande von Agier, Tunis und Tripolis wie ein Beschwörwort, und nur mit einem Geleitsbrief der ihm verwandten Familie Saffoon versehen, konnte es Walter Rothschild, der älteste Sohn und Erbe des Lords Rothschild, des Chefs der jüdischen Ra-

milie Rothschild, im Mai d. J. wegen einer Jagdexpedition quer durch Zentralafrika nach Ägypten zu unternehmen. Sir Edward Saffoon, der Gatte der verstorbenen Tochter des Barons Gustav Rothschild in Paris, ist ein ebenso großer Jäger und Schachspieler, wie seine Gattin eine feinsinnige Künstlerin war. Aus seinem prächtigen Landhause in Dobe in der Nähe von Brighton, wo er König Edward oft als Gast bei sich sieht, hat er mehr als einmal eine Probe seiner erstklassigen Schießkunst abgelegt. Der Prinz von Wales, der sich selbst großer Treffsicherheit rühmt, ging vor einigen Jahren, als er in Dobe zu Besuch war, mit Sir Edward Saffoon eine Partie ein, wor von ihnen beiden der bessere Schütze ist. Drei Tage lang feuerten sie Schuß um Schuß, und nach Ablauf dieser Zeit stellte sich heraus, daß die Zahl der Treffer bei beiden genau übereinstimmte. Der Ausstrich der Partie mußte aufgegeben werden, da der Bestand an Vögeln, Hühnern und Hasen im Park Sir Edwards Saffoons vollständig abgeschossen war.

### Schnapsbrennerei in Gefängnis.

Im Riverside Gefängnis zu Pittsburg wurden acht Whiskybrennereien entdeckt, deren Kapazität eine derartige war, daß sämtliche Gefangene, deren Zahl sich auf mehrere hundert beläuft, durch sie mit dem nöthigen Feuerwasser versehen werden konnten. Sie sind, wenn nicht länger, seit mindestens zwei Monaten im Betrieb gewesen.

Warden Francis, der neue Leiter der Strafanstalt, bemerkte, als er vor einigen Wochen sein Amt antrat, daß einige der Gefangenen ein merkwürdig schwankendes Gehen hatten. Er erkundigte sich nach der Ursache und einer der Wächter sagte ihm, daß diese eigenthümlichen Erscheinungen bei allen zu längeren Straferntnissen verurtheilten Gefangenen beobachtet werden können. Francis glaubte dies auch, bis er entdeckte, daß die Sträflinge mit einem scharfen Whiskygeruch behaftet waren.

Er stellte insobem eine Untersuchung an und fand in Jellen verstaubte die Brenner. Acht Wächter, welche die Aufsicht über die betreffenden Jellen führten, wurden entlassen. Einer der Wächter gestand, daß die Gefangenen den Schnaps in selbst hergestellten Apparaten aus Pflanzenmehl bereiteten, den sie von ihren Wächtern übrig behielten und mit Hefe und Zucker verletzten. Es heißt, daß manchmal Dutzende von Gefangenen bestraft wären, und man führt verschiedene mörderische Kämpfe, die unter den Sträflingen stattfanden, auf diesen Umstand zurück.

## Das Kleidamste das eine Frau tragen kann ist ein gutgeschneiderter Anzug



COATS SUITS SKIRTS FOR WELL DRESSED WOMEN



Das ist eines Mannes Ansicht über einen Wooltex Anzug.

Es ist eine gewisse Einfachheit in einem strikt geschneiderten Anzug, die ihre Reize erhöht.

Mit einem solchen Anzug, einer geschneiderten Waist und einem einfachen Hut, kann sogar eine Frau die der Kleiderkunst ein wenig Aufmerksamkeit schenkt, gut gekleidet erscheinen.

„Nichts zu gut für Wooltex“

Die hohe Qualität in jeder Einzelheit der Wooltex Anzüge, vom Styl bis zur Vollenbung beweist daß die Wooltex Marke des Herstellers unbedingte Garantie ist für reine Wolle, für Dienstfähigkeit während zwei Saisons und für fehlerfreie Style.

# H. H. GLOVER CO.